Erfahrungsbericht zu „Der Zauberlehrling“ – Teil 1

Gleich zwei Pädagoginnen haben uns von Ihren Erfahrungen mit der Boardstory "Der Zauberlehrling" berichtet. Wir sind ganz begeistert von den unterschiedlichen Ansätzen und möchten Ihnen diese Anwendungsideen gerne in zwei Teilen vorstellen. Hier berichtet Ursula Hänggi von ihrer multikulturellen Klasse und ihrer Erfahrung mit der Boardstory:

Der Zauberlehrling - Ein sprachliches Kurzprojekt

Unsere Schule ist eine Schule mit über 80% fremdsprachigen Kindern. Von Albanien über Eritrea, Sri Lanka, der Türkei bis Vietnam sind viele Kulturen vertreten.

Neben der Wertschätzung der Muttersprache der Kinder, nimmt die Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur einen großen Platz ein. Die meisten Kinder haben keine eigenen Bücher zu Hause, in Ermangelung ihrer Großfamilie, die oft in ganz Europa verteilt ist, werden ihnen keine Geschichten vorgelesen oder erzählt.

Da leistet Onilo eine große Hilfe. Noch während des Leselernprozesses, lese ich regelmäßig Bilderbücher vor. Seit ich mit dem Beamer einen großen Teil der Bücher über Onilo zeigen kann, haben auch die kleineren Rempeleien während des Vorlesens aufgehört. Statt sich um mich zu scharen und mit den Fingern nach dem Buch zu „grapschen“, können alle in ihrem optimalen Abstand das Buch in „Groß“ mitverfolgen.

Im Verlauf der 3 Jahre, die die Kinder bei mir sind, lernen sie mindestens je 3 große Maler und Komponisten kennen. In diesem Jahr und zum Thema „Wasser“ konnte ich der Klasse zum ersten Mal auch den „Zauberlehrling“ von Goethe zu Gemüte führen.

Goethe? Mit Kindern, die noch immer keine korrekten Sätze sprechen können? Vielleicht auch genau deswegen!

An der Wandtafel habe ich groß das Wort „Lehrling“ notiert und dazu Bemerkungen gesammelt. Nach einigen Minuten kam das Wort „Zauber-„ vorne hin.

Wie lange dauert wohl eine Zauber-Lehre? Was lernt man als Zauberlehrling? Wann bekommt man das Zauberbuch? Oder muss man es gar selber schreiben?

Ein neuer Input: Eines Tages musste der Zauberer weg … und schon riefen die Kinder die wildesten Vermutungen. Was man da an Streichen anstellen kann, scheint nicht besonders viel Fantasie zu brauchen.
Ein kurzer Moment des Überlegens als ich Wasser an die Wandtafel malte … einige Eimer folgten … und schon bald entstand unsere erste, eigene Fassung des Zauberlehrlings an der Tafel.

Die originale Sprache des Bilderbuches bedarf noch einiger Vorbereitung: Dabei helfen die Kartei-Karten aus dem „Zaubereinmaleins", dem „Schatzkästchen" jeder Grundschullehrperson (www.zaubereinmaleins.de). Die Karten erklären das Geschehen in einfachen Worten.

Dann endlich folgt die Geschichte auf Onilo.de: Ein Sprecher, der das nicht ganz einfache Gedicht eindrücklich und ohne allzu großen Pathos den Kindern erzählt. (Ich bin froh um das neue Angebot der „Sprachausgabe", denn, nicht wahr, SchweizerInnen auch wenn sie Schriftsprache sprechen, klingen einfach nie ganz so perfekt …) .

Die Geschichte ist fertig erzählt und kein Kind hat nur eine einzige klitzekleine Frage. Alles ist klar und schon höre ich die ersten „Walle, walle, manche Strecke …".

Die Broschüren mit dem Original-Text werden mir fast aus den Händen gerissen. Mit Farbe kennzeichnen wir die Lieblings-Walle-Strecken und malen als Lesehilfe erste kleine Bilder: den Besen mit den Eimern, das hocherhobene Beil und natürlich das viele Wasser.

Am nächsten Tag folgte die Disney-Umsetzung aus dem „Fantasia"-Film und erste intensive Leseübungen.

Mit der Onilo-Version ohne Sprecher und ohne Text, versuchen wir selber, das Gedicht zu den Bildern zu sprechen. Dazu nehmen die Kinder ihre eigenen Tablets und die 3 Schultablets zur Hilfe. Mit dem Schülercode loggen sie sich auf der Onilo-Seite ein und versuchen in kleinen Gruppen, das Gedicht zu den Bildern zu sprechen.

Als nächster Höhepunkt folgt der Rap der erfolgreichen Gruppe „Junge Dichter und Denker". Der ist allerdings sehr schnell und kann von den Kindern nicht ganz nachgesprochen werden. Zum Glück gibt es auf „Youtube" auch die Karaoke-Version. Je nach Lesefähigkeit teilen wir die Klasse auf, so dass jedes Kind einen Teil des Gedichtes üben und mitlesen kann.

2 Wochen hat uns der „Zauberlehrling" begleitet und begeistert. 20 albanische und türkische, erithreische, etc. Kinder rezitieren Goethe! „Walle, walle, manche Strecke". Eine Sternstunde!

Im Hinterkopf haben wir auch schon Ideen, wie wir das Gedicht an unserem Abschlusskonzert als Rap mit den IPads selber begleiten können – aber so ganz spruchreif ist das noch nicht!

Ursula Hänggi